

# Riethwiese: Wächter hält Vandalen fern

Von Andreas Gruber

**Brambauer. Um zwei Wochen haben sich die Erschließungsarbeiten im Baugebiet Heim-/Rudolfstraße verzögert. Das schlechte Wetter und - vor allem - Vandalismus verhinderten den zügigen Fortschritt auf der Riethwiese.**

Angesichts dieser Umstände teilte der zuständige Bauingenieur Harry Broszio aus Herten mit, die Kanalarbeiten würden in ca. 3 Wochen, die Errichtung der Baustraßen in ca. 6 Wochen abgeschlossen sein - „sofern das Wetter keinen weiteren Strich durch die Rechnung macht.“

Gegen Regen und Wolkenbruch ist kein Kraut gewachsen, gegen Vandalismus schon. Noch vor wenigen Wochen verwüsteten bisher Unbekannte das Pumpensystem auf der Riethwiese, schnitten Stromkabel durch und schlugen die Scheiben eines Baggers ein. Der Schaden belief sich auf rund 25 000 Mark (wir berichteten).

Die von der THS und Glückauf-Wohnungsbaugesellschaft für die Kanal- und Straßenarbeiten beauftragte Märkische Tiefbau GmbH erstattete Anzeige gegen Unbekannt und stellte zum Schutz ihrer

Geräte und Materialien vor drei Wochen einen Nachtwächter ein. Seitdem herrsche Ruhe, erklärte Bauleiter Wolfgang Stengel.

Zehn Stunden pro Nacht, sieben Tage die Woche müsse der Nachtwächter mit seinem Hund nun das Gelände bewachen. Rund 7 000 Mark im Monat koste diese Sicherheitsmaßnahme, so Wolfgang Stengel. Die Kosten fielen auf das Beckinghausener Bauunternehmen zurück.

In den kommenden Tagen befassen sich die Ausschüsse mit den Baumaßnahmen auf der Riethwiese. Der Werksausschuß erörtert am Mittwoch, 4. September, den Abschluß eines Erschließungsvertrages zwischen Stadt und THS, der mit der Vorfinanzierung des Kanalbaues durch die Essener Treuhandstelle notwendig wurde.

Der Ausschuß für Bürgerangelegenheiten und öffentliche Einrichtungen hat am Mittwoch, 11. September, die Straßenplanung zum Thema. U.a. sollen alle in das Wohngebiet führende Straßen und Wege mit einem Wendehammer enden. Bis zum Endausbau der Straßen, nach Abschluß der Hochbaumaßnahmen, führt der Kfz-Verkehr über die provisorischen Baustraßen.